

Wilhelm von Humboldt an Heinrich Julius Klaproth, 10.07.1827

Handschrift: Grundlage der Edition: St. Petersburg, Russische Akademie der Wissenschaften, Archiv, F. 783, Op. 2, Nr. 34, fol. 10

Mattson 1980, Nr. 7808

[10r] Ew. Hochwohlgebornen haben mir in Ihrem gütigen Schreiben, das ich vor einiger Zeit erhalten, aus Ihrem reichen Sprachschätze eine sehr erwünschte Belehrung mitgeteilt, für die ich Ihnen ausnehmend verpflichtet bin. Es wäre unendlich zu wünschen, daß die Sprachen des mittleren u. nördlichen Asiens, die in lexikalischer Hinsicht schon Ew. Hochwohlgeboren so unendlich viel verdanken, nun auch grammatisch bekannter würden. Für die Prüfung des Zusammenhangs zwischen den Sprachen Asiens u. Amerikas wäre dies unumgänglich nothwendig. Niemand aber, als Ew. Hochwohlgeboren u. [Herr Abel-Rémusat](#) können eine solche Arbeit unternehmen.

Ich bin so frei Ihnen meine Antwort an [Herrn von Merian](#) beizulegen. Sein höchst interessanter u. origineller Brief hat mich sehr erfreut. Ich wünsche, daß er mit meiner Antwort zufrieden seyn möge.

Ich habe die Ehre, mit der vorzüglichsten Hochachtung zu verbleiben

Ew. Hochwohlgeboren
ergebenster,

Humboldt

Tegel, den 10. Julius, 1827.